

Praktischer Lehrgang

für den Unterricht

in

der deutschen Sprache.

Ein

Leitfaden für Lehrer,

welche die Muttersprache naturgemäß lehren wollen.

Zweiter Theil.

Die Wortformen- und die Satzlehre.

Von

Dr. F. A. W. Diesterweg,

Direktor des Lehrer-Seminars in Mörz.



Crefeld, 1830.

Druck und Verlag der J. H. Funcke'schen Buchhandlung.

Wer viel ausgiebt, nimmt auch viel ein. Einmal ist
 Feinmal. —

5. Als Haupt-Satztheile haben wir das Subject, das Prädicat und die Copula kennen gelernt. Da es Haupt-Satztheile giebt, so wird es auch wohl Neben-Satztheile geben. Es sind diejenigen Theile des Satzes, welche nicht nothwendig vorhanden sein müssen, damit der Satz noch ein Satz bleibe. Nehme ich aus einem Satze das Subject, das Prädicat oder die Copula weg, so hört der Satz auf, ein Satz zu sein. Nicht so ist es mit den sogenannten Neben-Satztheilen.

Suchet die Haupt- und Neben-Satztheile folgender Sätze!

Die listigen Füchse sind schnell. (Haupt-Satztheile: Die Füchse sind schnell; Neben-Satztheil: listigen). Die blauen Veilchen duften lieblich. Der vierfüßige Frosch lebt im Wasser. Die große, glänzende Sonne scheint vom Himmel herab. Die Häuser dieser Stadt werden von Tag zu Tag älter. Im warmen Sommer reifen alle Früchte des Feldes. Die schönen Tugenden des menschlichen Herzens gefallen Gott. Gewiß regnet es heute noch. Auch gute Schwimmer können in jedem Strome ertrinken.

6. Bildet 12 Sätze, welche außer den Haupt-Satztheilen auch Neben-Satztheile enthalten.

7. Schlaget die Lesebücher auf, und bestimmet an den vorkommenden Sätzen die Haupt-Satztheile und die Neben-Satztheile!

(Z. B. Lesebuch, S. 4, n. 10.) Der fleißige Schüler lernt begierig. Das Pulver sprengt das festeste Gestein.

Haupt-Satztheile im ersten Satze:	Der Schüler lernt.
Neben-	— — — — : fleißige, begierig.
Haupt-	— — zweiten — : Das Pulver sprengt.
Neben-	— — — — : das festeste Gestein.

u. s. w.

8. Man nennt solche Sätze, welche nur die wesentlichen (Haupt-) Satztheile enthalten, nackte, und solche, welche auch noch andere Theile enthalten, (nicht: bekleidete, sondern) ausgebildete oder erweiterte Sätze. Die Sätze werden also auch eingetheilt in nackte und ausgebildete Sätze.

Verwandelt folgende nackte Sätze in ausgebildete!
 Das Wasser ist flüssig. Der Hund bellt. Der Mond ist ein Nebenplanet. Vögel fliegen. Es regnet.

Ann. Gelegentlich werde hier erwähnt, daß man bei jeder Wortfolge einen Satz durch die Art der Betonung als Frage hinstellen kann; z. B.: Der Vater ist da? u.

F ü n f t e s K a p i t e l.

V. Der einfache ausgebildete Satz.

1. Oben ist gezeigt worden, daß die Theile des nackten Satzes näher bezeichnet oder bestimmt werden können. So entsteht aus dem einfachen nackten Satze der einfache ausgebildete Satz, und die Ausbildung*) geschieht durch nähere Bestimmung der einzelnen Satztheile. Wir wollen diese Wörter, welche die Hauptsatztheile näher bestimmen, überhaupt Bestimmer nennen.

Welche Satztheile können nun näher bestimmt werden?

1) Das Subject; 2) das Prädicat; 3) die Copula; 4) Subject und Prädicat; 5) Subject und Copula; 6) Prädicat und Copula; 7) Subject, Prädicat und Copula. 7 Fälle.

Weiset diese 7 Fälle an dem nackten Satze: „Schüler sind fleißig“ nach!

1) Alle Schüler sind fleißig. Diese Schüler sind fleißig. Sechs Schüler sind fleißig. Die Schüler dieser Schule sind fleißig u.

*) Man hat die Ausbildung des Satzes auch Erweiterung desselben genannt. Es ist Erweiterung, in so fern mehr Wörter hinzutreten, also der Satz länger wird. Es ist dieß eine grammatische Erweiterung. Da aber die näher bestimmten Wörter eine engere Begriffssphäre erhalten, so ist es eine logische Verengerung. Deshalb wird das Wort Erweiterung besser vermieden.

2) Schüler sind ununterbrochen (sehr, außerordentlich, ungemein) fleißig. Schüler sind fleißig am Lernen
2c.

3) Schüler sind heute fleißig. Schüler sind hier
(in dieser Schule) fleißig 2c.

4) Meine Schüler sind sehr fleißig 2c.

5) Viele Schüler sind heute fleißig.

6) Schüler sind heute sehr fleißig.

7) Diese Schüler sind heute sehr fleißig.

Bildet auf dieselbe Weise in sieben Beispielen folgende Sätze aus: Der Himmel ist heiter — Tulpen sind Blumen — der Schnee schmilzt — Menschen sterben — Gott ist ein Geist — das Laster ist häßlich — Ist die Luft warm? — Scheint die Sonne? —

2. Schlaget die Lesebücher auf, leset die vorkommenden Sätze, gebet an, wie sie nackt heißen würden, und nennet mit der gehörigen Betonung einzeln und nach einander die Bestimmer!

(3. B. Lesebuch, S. 4, n. 10:)

„Der fleißige Schüler lernt begierig.“

Der Schüler lernt. Der fleißige Schüler lernt.
Der fleißige Schüler lernt begierig.

„Das Pulver sprengt das festeste Gestein.“

Das Pulver sprengt. Das Pulver sprengt das Gestein. Das Pulver sprengt das festeste Gestein.

„Mit der Art fällt man das Holz.“

Man fällt. Man fällt das Holz. Man fällt mit der Art das Holz.

„Jeder Narr liebt seine Mühe.“

Narren lieben. Jeder Narr liebt. Jeder Narr liebt seine Mühe.

„Große Leidenschaften verleiten zu schrecklichen Thaten.“

Leidenschaften verleiten. Große Leidenschaften verleiten. Große Leidenschaften verleiten zu Thaten. Große Leidenschaften verleiten zu schrecklichen Thaten.

„Im Rheine findet man große Karpfen.“

Man findet. Man findet Karpfen. Man findet große Karpfen. Man findet im Rheine große Karpfen = im Rheine findet man große Karpfen.

„Die fleißigen Bienen besuchen im Sommer sonnenreiche Gärten und saftreiche Blumen.“

(Die) Bienen besuchen. Die fleißigen Bienen besuchen. Die fleißigen Bienen besuchen Gärten. Die fleißigen Bienen besuchen sonnenreiche Gärten. Die fleißigen Bienen besuchen sonnenreiche Gärten und Blumen. Die fleißigen Bienen besuchen sonnenreiche Gärten und saftreiche Blumen. Die fleißigen Bienen besuchen im Sommer sonnenreiche Gärten und saftreiche Blumen.

Bemerkung für den Lehrer.

Diese Uebung ist für das Verständniß der Sätze und der Bestimmer der Satztheile, so wie für ein richtiges, betontes Lesen sehr wichtig. Daher ist den Schülern in dieser Zergliederung der Sätze und in der allmählichen Ausbildung der einzelnen Satztheile eine vollständige Geläufigkeit anzueignen.

3. Nun wollen wir untersuchen, durch welche Wortarten die einzelnen Haupttheile des Satzes ausgebildet werden.

A. Das Subject. (Schlaget die Lesebücher auf, S. 3, n. 7:*)

a) Hunde sind Säugethiere. Der Hund ist ein Säugethier. — Rosen blühen. Die Rose blüht. — Eine Pflanze ist ein Gewächs.

Erster Bestimmer des Subjects: der Artikel, das Selbststandswort.**)

b) Weilchen duften. Liebliche Weilchen duften. — Lüfte wehen. Angenehme Lüfte wehen. — Vögel singen. Muntere Vögel singen.

*) Sollen die Sätze, welche den Stoff des Unterrichts darbieten, nicht aus dem eingeführten Lesebuche genommen werden, so muß man passende Sätze an die Schultafel schreiben oder dictiren. Immer aber hat man die zu findenden Wahrheiten aus der Sprache selbst zu entwickeln. Denn die Sprache ist der gegebene Stoff, der nicht nach gemachten Regeln zu bearbeiten, sondern aus welchem die Regeln, nach welchem sich der Sprachgeist gebildet hat, zu entwickeln sind. Sehr wenig brauchbar sind daher für einen bildenden Unterricht die gewöhnlichen Grammatiken von Henke, Heinicus u.

***) Wer es für richtiger hält, daß der Artikel als zum Dingworte unbedingt gehörig angesehen werde, daß derselbe also nicht als Bestimmer des Dingwortes angesehen werden könne, führe diese Ansicht durch!

Zweiter Bestimmer des Subjects: das Eigenschaftswort.

c) Väter sind gestorben. Mein Vater ist gestorben. Pferde hinken. Sein Pferd hinkt. Könige sind gestorben. Unser König ist tapfer. — Dieser Schüler ist tapfer. Jener Hase flieht. Derselbe Wind weht. — Welche Thiere fliegen?

Dritter Bestimmer des Subjects: das Fürwort.

d) Menschen müssen sterben. Alle Menschen müssen sterben. Spitzbuben sind entflohen. Vier Spitzbuben sind entflohen.

Vierter Bestimmer des Subjects: das Zahlwort.

e) Sterne leuchten. Die Sterne des Himmels leuchten. Sind die Blumenblätter weiß? Sind die Blumenblätter der Lilien weiß?

Fünfter Bestimmer des Subjects: das Dingwort im zweiten Falle (im Beschränkfalle).

f) Die Kunst zu schreiben ist schwer. Der Eifer zu nützen ist lobenswerth. Die Lust zu sterben ist selten.

Sechster Bestimmer des Subjects: das Zustandewort in der selbstständigen Form (im Infinitiv).

g) Die Fische in dem Wasser schwimmen. Die Tochter in der Stube ist krank. Der Baum dort blüht.

Siebenter Bestimmer des Subjects: das Umstandswort (allgemein: das Adverb).

Nennet einen nackten Satz, und bildet denselben nach einander auf die angegebene siebenfache Weise aus!

Z. B. die Sätze: Soldaten fechten — Winde wehen — Sterne leuchten — Bäume wachsen.

Natürlich können auch mehrere Bestimmer zugleich zu dem Subjecte eines Satzes hinzutreten: zwei, drei, vier und mehr Bestimmer zugleich; z. B. Kinder spielen: Diese Kinder spielen; diese meine Kinder spielen; diese meine vier Kinder spielen; diese meine vier Kinder im Garten spielen u.

Bildet die Subjecte folgender Sätze auf mehrfache Weise durch mehrere Bestimmer zugleich aus: Das Leben ist kurz — der Schnee schmilzt — Schwimmen ist heilsam — Hunde heulen.

(Nennet die einzelnen Bestimmer der Subjecte der Sätze im Lesebuche, S. 3, n. 7, in dem unteren Abschn.)

B. Die Copula. (Lesebuch, S. 4, n. 8.)

a) Der Fisch ist ein Fisch. Der Fisch ist immer ein Fisch. — Die Luft ist trübe. Die Luft ist heute trübe. — Der Affe ist nicht vernünftig. — Die Kirschen sind süß. Die Kirschen sind in diesem Jahre süß. — Der Tüchtige wird geachtet. Der Tüchtige wird gewiß geachtet. — Die Planeten sind dunkel. Die Planeten sind ohne Zweifel dunkel. Der Mensch kann nicht immer fortleben.

Die einzigen Bestimmer der Copula sind Umstandswörter*) (allgemein: Adverbien).

Anm. Die Bestimmer der Copula sind entweder Umstandswörter des Ortes, oder der Zeit, oder der Weise (modalische: die Art des Erkennens oder Fürwahrhaltens, die Möglichkeit, Gewißheit, Nothwendigkeit bezeichnende Bestimmer).

C. Das Prädicat. (Lesebuch, S. 4, n. 9.)

a) Schinderhannes war ein Räuberhauptmann. Schinderhannes war ein berühmter Räuberhauptmann. Schinderhannes war ein berühmter Räuberhauptmann am Rheine. — Die Lügenhaftigkeit ist eine Eigenschaft des Teufels. Feigheit ist die Furcht zu sterben. —

Ist das Prädicat ein Dingwort, so wird dasselbe hauptsächlich ausgebildet: durch das Eigenschaftswort, durch das Umstandswort, durch den Beschränksfall und durch das Zustandswort im Infinitiv.

b) Die Rose ist schön. Die Rose ist sehr schön. Der Wallfisch ist groß. Der Wallfisch ist ungeheuer groß. — Jeder Mensch ist des Schlafes bedürftig. Cajus ist des Verbrechens schuldig. — Der gute Vater ist dem Kinde gut. Das Leben ist dem Menschen lieb. — Die Schnecke ist langsam. Die Schnecke ist langsam in der Bewegung der Füße. —

*) Dingwörter mit Verhältnißwörtern eingeleitet (von Einigen Objecte genannt), z. B. ohne Zweifel = unzweifelhaft, an diesem Tage = heute, an diesem Orte = hier, sind in ihrer Bedeutung den Umstandswörtern gleich; dieselben werden daher auch hier nicht als eine eigene Art der Bestimmer aufgeführt. — Herling und Andere nehmen keine Bestimmer der Copula an; sie rechnen dieselben zu den Bestimmern des Prädicats.

Ist das Prädicat ein Eigenschaftswort, so wird dasselbe ausgebildet: durch das Umstandswort und durch das Dingwort im zweiten und dritten Falle.

c) Ich höre. Ich höre singen. Du lernst. Du lernst schreiben. — Kein Mensch lebt ewig. Das Herz schlägt beständig. — Der Undankbare vergißt der Wohlthaten. — Die Nachfröste schaden den jungen Pflanzen. — Die Henne liebt das Küchlein. Der gute Mensch haßt seinen Nebenmenschen nicht. — Der Feige flieht vor dem Feinde. Der Ofen steht an der Wand.

Ist das Prädicat ein Zustandswort, so wird dasselbe ausgebildet: durch das Zustandswort, durch das Dingwort in dem zweiten, dritten und vierten Falle und durch das Umstandswort.

Bildet in folgenden Sätzen das Prädicat auf mannigfaltige, auch mehrfache Weise aus:

Das Leben ist ein Gut — Das Leben ist kurz — Das Leben vergeht — Der Zeisig ist ein Singvogel — Der Zeisig ist schön — Der Zeisig singt — Die Ehrlichkeit ist eine Tugend — Die Ehrlichkeit ist lobenswerth — Die Ehrlichkeit siegt.

Bemerkungen für den Lehrer.

Die eben aufgestellten Aufgaben sind allgemein und lassen dem Schüler einen weiten Spielraum. Man kann sie auch viel specieller geben, was in mancher Beziehung gut ist. Wir geben dazu noch durch einige Beispiele Anleitung.

1) Nennet Sätze, in welchen alle drei Haupttheile des Satzes einen Bestimmer haben!

3. B.: (Der gute Mensch) (ist stets) (seiner Pflicht eingedenk).

2) Sätze, in welchen jeder Hauptsatztheil zwei (oder mehr) Bestimmer hat!

3. B.: Fleißige Schüler dieser Schule werden hier jederzeit mit Achtung und Liebe behandelt.

3) Sätze, deren Prädicat durch den Ziel-, Zweck-, oder Beschränkfall bestimmt ist!

3. B.: Der Jagdhund verfolgt das Wild. Der Hund folgt seinem Herrn. — Der Dankbare ist der Wohlthaten eingedenk.

4) Dann Sätze mit Ziel- und Beschränkfall, mit Ziel- und Zweckfall!

3. B.: Der Rechtschaffene befließigt sich der Wahrheit. Gute Kinder vergelten ihren Eltern die Wohlthaten.

5) Sätze mit einem Beschränkfall des Subjects und einem Beschränkfall des Prädicats!

3. B.: Der Gehorsam der Kinder ist die Freude der Eltern.

6) Sätze mit einer Eigenschaft und einem Beschränkfall des Subjects und des Prädicats!

3. B.: Die große Hitze dieses Sommers war die traurige Quelle vieler Krankheiten.

Es springt in die Augen, daß man durch Combination der einfachen Fälle die Aufgaben leicht vermehren und zusammengesetzt machen kann. Wichtiger aber als diese zusammensetzenden (synthetischen) Aufgaben sind die Zergliederungen (die Analysis) gegebener Sätze. Bevor wir zu diesen Uebungen, welche lange fortgesetzt werden müssen, und wozu jedes Lesebuch hinreichenden Stoff darbietet, übergehen, bemerken wir noch, daß, wie aus einigen der oben mitgetheilten Beispielen schon erhellet, nicht nur die Haupt-, sondern auch die Nebensatztheile bestimmt werden können, ja daß auch die Bestimmer der Bestimmer wieder bestimmt werden können. Um den Schüler davon zu überzeugen, dazu bedarf es nur der Zergliederung einiger Beispiele. 3. B.: Die in jeder Hinsicht gute Schule bildet den Geist der Schüler auf sehr mannigfaltige Weise aus.

Nackter Satz: Die Schule bildet aus.

Bestimmer des Subjects: gute.

Bestimmer des Bestimmers des Subjects: in jeder Hinsicht.

Bestimmer des Prädicats: den Geist — auf mannigfaltige Weise.

Bestimmer der Bestimmer des Prädicats: der Schüler — sehr.

Man erkennt durch solche Zergliederung der Sätze die Bestimmer als Bestimmer des ersten, zweiten, dritten 2c. Grades, oder als Bestimmer der ersten, zweiten, dritten 2c. Unterordnung. Die Nützlichkeit dieser Uebungen zum richtigen Verständniß der Sätze und zur richtigen Betonung der Haupt-, Neben- und Neben-Neben-Satztheile ist für sich einleuchtend. — Bei der später folgenden genaueren Erörterung der Wortfolge kommt darüber noch Einiges vor.

Dhne meine Bemerkung wird der Lehrer bei dieser mehrfachen Ausbildung finden, daß die Sätze durch allzugroße Anhäufung der Bestimmer schwerfällig, undeutlich und schwülstig werden. Dasselbe fühlt und findet der Schüler. Derselbe hat damit einen Grund der Schwülstigkeit aufgefunden, und der Lehrer braucht ihn daher auf diesen Umstand nur näher aufmerksam zu machen. Stoff und Beispiele zu dieser nützlichen und nothwendigen Bemerkung bietet das Lesebuch, S. 6, n. 11.

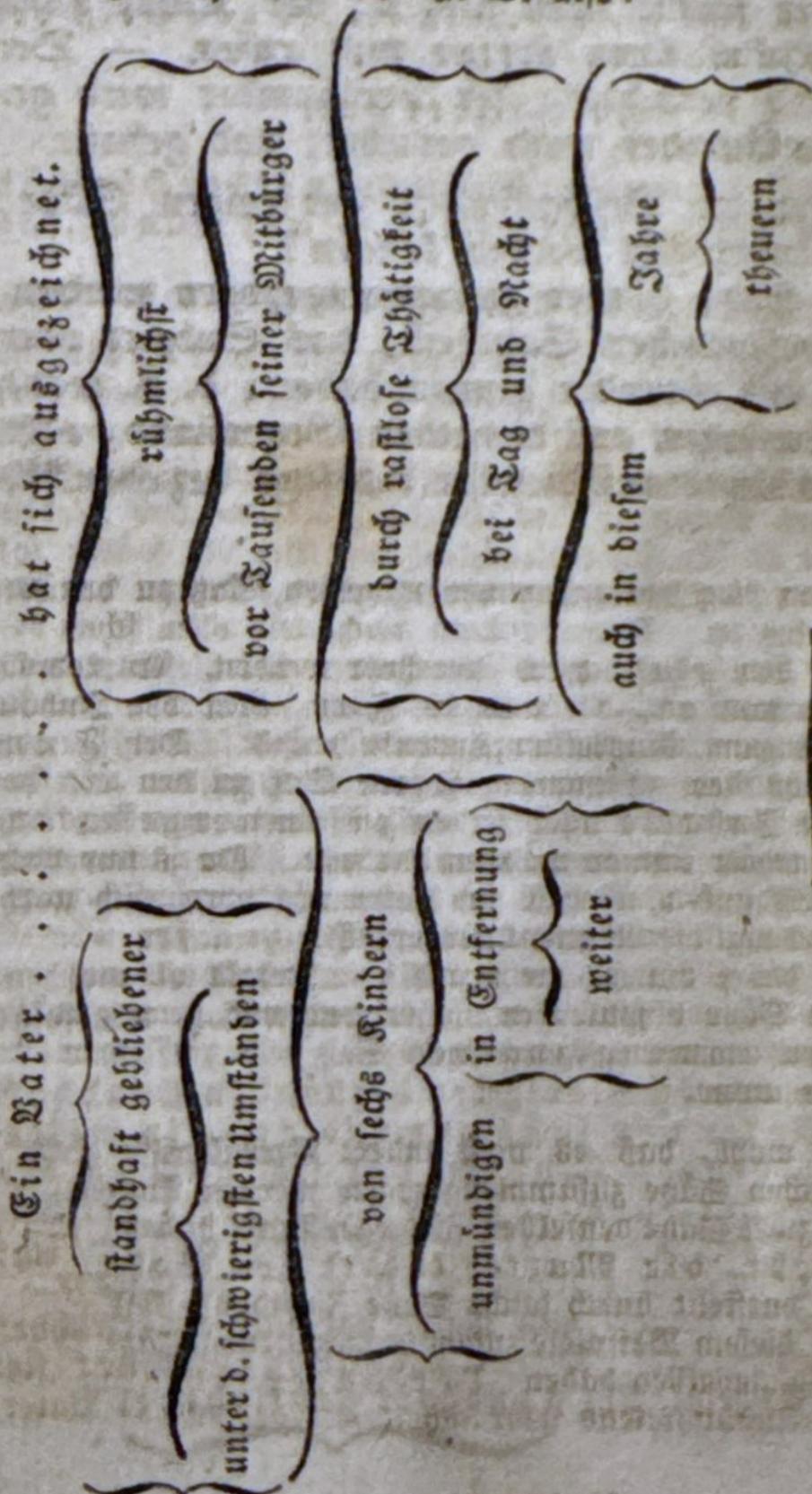
Sind die Schüler bis hieher gründlich unterrichtet worden, so müssen sie im Stande sein, den nachfolgenden Satz, wie folgt, zu zergliedern und wieder zusammenzusetzen.

„Ein unter den schwierigsten Umständen standhaft gebliebener Vater von sechs unmündigen, in weiter Entfernung lebenden Kindern hat sich auch in diesem theuern Jahre durch rastlose Thätigkeit bei Tag und Nacht vor Tausenden seiner Mitbürger rühmlichst ausgezeichnet.“ (Siehe Lesebuch, S. 6, n. 11 zu Ende!)

Der nackte Satz heißt: Ein Vater hat sich ausgezeichnet. Die beiden Hauptsatztheile Vater und ausgezeichnet sind näher bestimmt. Es heißt: Ein standhaft gebliebener Vater;

das Umstandswort standhaft bestimmt das Eigenschaftswort geblieben näher, das Bestimmungswort standhaft geblieben ist wieder näher bestimmt, indem es heißt: Ein unter den schwierigsten Umständen standhaft gebliebener Vater, in welchem Zusatze die Umstände schwierig genannt werden. Ferner werden die äußeren Verhältnisse des Vaters näher bezeichnet. Ein Vater von unmündigen Kindern — von sechs unmündigen Kindern — von lebenden — unter Menschen lebenden — unter fremden Menschen lebenden — in Entfernung lebenden — in weiter Entfernung lebenden — „hat sich ausgezeichnet“ — rühmlichst ausgezeichnet — vor Tausenden — vor Tausenden seiner Mitbrüder — durch Thätigkeit — durch rastlose Thätigkeit — in diesem Jahre — in diesem theuern Jahre — auch in diesem theuern Jahre.

Die Verbindung der einzelnen Satztheile, das Verhältniß der Bestimmer zu einander zc. kann äußerlich anschaulich und dadurch klarer gemacht werden. Z. B. also:



Sechstes Kapitel.

VI. Der zusammengesetzte Satz.

A. Zusammengezogene Sätze.*)

1. Ziehet je zwei der folgenden Sätze in einen Satz zusammen!

Die Lerchen singen; die Nachtigallen singen: Die Lerchen und Nachtigallen singen. — Menschen sind sterblich; Thiere sind sterblich: Menschen und Thiere sind sterblich. — Der Kukuk kann fliegen; der Kukuk kann rufen: Der Kukuk kann fliegen und rufen. — Der Verläumder wird verachtet; der Verläumder wird gehaft: Der Verläumder wird verachtet und gehaft.

2. Erforschet die Beschaffenheit derjenigen Sätze, welche zusammengezogen werden können!

Nur solche Sätze können zusammengezogen werden, welche einen wesentlichen Satztheil, das Subject oder das Prädicat, mit einander gemein haben; d. h. wenn sich mehrere Aussagen auf denselben Gegenstand, oder mehrere Gegenstände auf dieselbe Aussage beziehen.**)

*) Wir zählen hier den zusammengezogenen Satz zu den zusammengesetzten. Derselbe kann auch, wie oben schon bemerkt, zu den einfachen gerechnet werden. Es kommt nämlich darauf an, ob man die Form, oder den Inhalt des Satzes zum Eintheilungsgrunde wählt. Der Form nach gehört der zusammengezogene Satz zu den einfachen, dem Inhalte nach zu den zusammengesetzten, denn er enthält immer mehrere Urtheile. Da es nun nach unserem Bedünken überall im Unterricht vorzüglich wichtig ist, das logische Moment vorherrschen zu lassen, überall den Blick des Schülers mehr auf den Inhalt als auf die Form der Sätze hinzulenken, so ordnen wir, dem gemäß, auch den zusammengezogenen Satz dem zusammengesetzten unter.

**) Es scheint wohl, daß es noch andere Verhältnisse giebt, unter welchen Sätze zusammengezogen werden können; z. B. wenn zwei Sätze denselben Zielgegenstand haben: Der Vater lobt, die Mutter tadeln den Sohn. Allein leicht entsteht durch solche Sätze Zweideutigkeit. Die beiden, in diesem Beispiele zusammengezogenen Sätze könnten auch so geheißen haben: Der Vater lobt (das Zielwort loben nicht-zielend gebraucht) — die Mutter ta-

Bildet 6 Paare von Sätzen, von welchen sich je zwei in einen Satz zusammenziehen lassen!

3. Gebet im Allgemeinen die Fälle an, wie viele Subjecte und Prädicate in einem zusammengesetzten Satze vorkommen können!

a) 2 Subjecte und 1 Prädicat. Beisp.: Rosen und Veilchen duften. Nicht nur die älteren, sondern auch die jüngeren Soldaten haben bei Leipzig tapfer gefochten.

b) 1 Subject und 2 Prädicate. Beisp.: Ich sitze und schreibe. Ein guter Fürst ist weder geizig, noch verschwenderisch.

c) 2 Subjecte und 2 Prädicate. Beisp.: Löwen und Tiger sind blutdürstige und starke Thiere. Nicht nur die Franzosen und Deutschen, sondern auch die Engländer und Spanier wohnen in Europa und gehören zur weißen Menschenart.

d) 3 Subjecte und 1 Prädicat. Beisp.: Gehören der Frühling, der Sommer und der Herbst zu den wärmeren Jahreszeiten? Leuchteten doch der Mond, die Planeten und die Fixsterne jede Nacht!

e) 3 Subjecte und 2 Prädicate. Beisp.: Der Vater, die Mutter und die Kinder wohnen in demselben Hause und gehören zu derselben Familie. Rosen, Veilchen und Hyazinthen sind schöne Blumen und duften lieblich.

f) 3 Subjecte und 3 Prädicate. Beisp.: Weder Jünglinge, noch Männer, noch Greise dürfen die Unwahrheit sagen, unthätig sein und dem Egoismus huldigen. Asien, Afrika und Amerika sind die größten und heißesten, aber nicht die mächtigsten Länder der Erde —

u. s. w.

delt den Sohn. Beim Sprechen wird dieser Zweideutigkeit durch die Betonung des ersten Satzes vorgebeugt; aber beim Schreiben läßt sich diese Zweideutigkeit nicht durch die Satzzeichnung heben. Nur aus dem Zusammenhange kann alsdann der richtige Sinn genommen werden. — Auch kann man zwei Sätze zusammenziehen, welche die Copula gemein haben, z. B.: Der Adler ist groß, der Sperling klein; doch läßt sich dieses auch als eine Satzfülle betrachten.

Bildet nun zu jedem dieser 6 Fälle noch 2 Beispiele!

4. Schlaget die Lesebücher auf, und beurtheilet nach den angegebenen Merkmalen die vorkommenden zusammengesetzten Sätze, und zerleget sie zugleich in einfache Sätze! (Lesebuch, S. 15, n. 34!)

B. Nicht - zusammengezogene Sätze.

I. Bestehend aus zwei Sätzen.

1. Bildet zusammengesetzte Sätze, welche aus zweien, neben einander gereiheten, einfachen Sätzen bestehen! Beisp. Die Sonne scheint bei Tage, aber der Mond leuchtet bei Nacht. Die Tugend erwirbt dem Menschen Achtung; das Laster schändet den Menschen. Schiller sagt: Das Leben ist der Güter höchstes nicht.

In dem ersten dieser Beispiele sind die beiden einfachen Sätze durch ein Bindewort mit einander verbunden. In dem zweiten Beispiele stehen die beiden einfachen Sätze ohne Bindewort neben einander. Im dritten Beispiele stehen die beiden einfachen Sätze ebenfalls ohne Bindewort neben einander.

Wir nennen solche neben einander stehende Sätze angereihete Sätze. Der eine ist dem andern (grammatisch = der Form nach) nicht untergeordnet; sondern sie sind einander nebengeordnet. Beide Sätze sind Hauptsätze; keiner ist ein Nebensatz.

2. Sehet nun zu, ob und auf welche Weise die angereiheten Sätze des Lesebuchs mit einander verbunden sind!

Lesebuch, S. 16, n. 35, 36 und 37.

3. Reihet nun je zwei und zwei Hauptsätze zu einem zusammengesetzten Satze neben einander!

a) 12 Beispiele mit Bindewörtern;

b) 12 — ohne — ;

c) 12 — — — , in welchen die

Worte eines Andern angeführt werden. Im letzteren Falle führt man entweder die Worte eines Andern wirklich und buchstäblich (besser: lautlich) an (in directer Rede), d. h. gerade so, wie derselbe gesprochen hat; oder man führt die Meinung eines Andern nicht buchstäblich, sondern in veränderten Wortformen, dem Sinne nach, an. Beisp. (gerader = directer Rede): Jesus sprach: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren — (indirecter Rede): Jesus sprach, selig seien diejenigen, die Gottes Wort hören und bewahren.

4. Beurtheilet die Art der Verbindung der einfachen Sätze in folgenden zusammengesetzten Sätzen!

a) Gott hat den Geist des Menschen mit herrlichen Anlagen ausgerüstet; wofür Niemand genug danken kann.

b) Die Fichten und Eichen gehören zu den Waldbäumen; jene haben Nadeln, diese Blätter.

c) Die Zeit ist ein kostbares Gut; sie eilt schnell dahin.

b) Mein Auge ist kurzsichtig; das deinige ist weitsichtig.

e) Das gute Kind, welches seinen Eltern gehorsam ist, gefällt Gott.

In allen diesen Beispielen bezieht sich der zweite Satz auf den ersten. Im ersten Beispiele bezieht sich der zweite Satz auf den ganzen ersten Satz, in den übrigen 4 Beispielen bezieht sich der zweite Satz nur auf einen Theil des ersten Satzes.

In dem zweiten, dritten und vierten Beispiele sind alle einfachen Sätze Hauptsätze, einander nebengeordnet; in dem ersten und letzten Beispiele ist der Satz, der mit wofür und welches anfängt, kein Hauptsatz, sondern ein Nebensatz, welcher dem Hauptsatz untergeordnet ist. Weil der letztere zwischen den Theilen des Hauptsatzes steht, so heißt er, dieser Stellung nach, ein Zwischensatz. Diejenigen Sätze, welche mit den beziehenden Fürwörtern welcher ic., der ic., so ic. eingeleitet werden, heißen auch Beziehungssätze (Relativsätze).

5. Beurtheilet nun die in dem Lesebuche, S. 17 und ff., n. 38, 39, 40, 41 und 42 vorkommenden zusammengesetzten Sätze nach den vorhergehenden Merkmalen, merket auf die Art der Verbindung der beiden Sätze, und sehet zu, ob beide einfachen Sätze, welche den zusammengesetzten Satz bilden, Hauptsätze sind, oder ob einer von ihnen ein Nebensatz ist, und dann, ob derselbe ein Zwischensatz und ein Beziehungssatz ist, oder nicht!

6. Bildet nun nach jedem, der unter Nummer 4 gegebenen Muster 6 Beispiele!

7. Beurtheilet den Unterschied folgender Sätze, in welchen Beziehungssätze vorkommen!

a) Der Mensch, welcher mit Vernunft begabt ist, lebt höchstens 80 bis 100 Jahre.

b) Der Mensch, welcher 70 Jahre alt ist, heißt ein Greis.

Der Beziehungsatz des ersten zusammengesetzten Satzes ist nicht ein nothwendiger oder wesentlicher Theil des ganzen Satzes; er könnte auch wegfallen. Derselbe nennt nur ein (bekanntes) Merkmal des Menschen.

Der Beziehungsatz des zweiten zusammengesetzten Satzes aber darf nicht weggelassen werden. Denn in demselben ist nicht überhaupt vom Menschen die Rede, sondern von demjenigen Menschen, welcher 70 Jahre alt ist. Das Subject dieses Satzes heißt also: „Der Mensch, welcher 70 Jahre alt ist.“ Hier erhält das Wort der den Hauptton. Es ist nicht der bestimmende Artikel, sondern das bestimmende Fürwort, und kann mit „derjenige“ verwechselt werden. Dieses bestimmende Fürwort hat eine andeutende oder vorausdeutende Kraft (Bedeutung). Es bezeichnet, daß das Subject des Satzes (allgemeiner: das Dingwort, mit dem es verbunden ist) durch einen andern Satz näher bestimmt werden soll; und das beziehende Fürwort welcher hat eine zurückdeutende Kraft.

8. Beurtheilet nun nach vorstehenden Merkmalen und Unterschieden die Sätze des Lesebuches auf S. 18 ff., n. 42 und 43!

9. Bildet nun 12 Beispiele mit Beziehungsätzen, welche theils wesentlich, theils nicht wesentlich zum Hauptsatz gehören!

10. Sehet zu, in welchen Fällen (Casus) diejenigen Dingwörter stehen, auf welche sich die vorkommenden Beziehungsätze (Lesebuch, S. 19, n. 43) beziehen!

Diese Dingwörter können im ersten, zweiten, dritten und vierten Falle, folglich in jedem Falle stehen. Das beziehende Fürwort stimmt mit dem Dingworte, auf welches es sich bezieht, in Geschlecht und Zahl, nicht aber im Falle überein.

11. Bildet nun 8 Beispiele zusammengesetzter Sätze, in deren jedem ein Beziehungsatz vorkommt, so daß das Dingwort, auf welches der Beziehungsatz sich bezieht, im ersten Beispiele im Nennfalle der Einzahl, im zweiten Beispiele im Beschränkfalle der Einzahl,

und so fort in allen Fällen der Ein- und Mehrzahl steht!

Bildet nun noch einige Beispiele zusammengesetzter Sätze, welche mit was, wo und so eingeleitet sind!

Beisp. Ich weiß wohl, was du willst. Du weißt gar nicht, was du verlangst. — Der Ort, wo man den Varus schlug, ist nicht genau bekannt. Die Stadt Missolonghi, wo schon so viel Blut geflossen ist, ist eine Festung. — Die Nachricht, so (besser: welche) du eben erhalten hast, ist ungegründet. —

12. Die mit dem vorausdeutenden Fürworte derjenige, diejenige, dasjenige versehenen Sätze lernen wir als solche kennen, mit welchen ein zweiter Satz verbunden war. Dieser zweite Satz erklärte und bezeichnete näher den mit dem vorausdeutenden Fürworte versehenen Gegenstand; der zweite Satz bezog sich also auf einen Satztheil. Nun giebt es aber auch Sätze, welche, als ganze Sätze, einen zweiten Satz nothwendig fordern, so daß sich beide Sätze auf einander beziehen. Keiner derselben drückt für sich allein einen vollständigen Gedanken aus; sondern erst vereinigt.

Beisp. Sokrates sagte, daß er nichts wisse. Wer sollte nicht hoffen, daß es in der Welt immer besser werde! Das Weltall ist zu groß, als daß es von der Phantasie durchmessen werden könnte.

Je größer die Ausbildung eines Menschen ist, desto kleiner ist seine Einbildung. Während der Mensch schläft, erholen sich die müden Glieder ic.

Beurtheilet nach den angegebenen Merkmalen die im Lesebuche S. 19, n. 44 und 45 vorkommenden Sätze!

Bildet 12 zusammengesetzte Sätze, in welchen der eine Satz den Sinn des andern ergänzt!

13. Leicht wird es euch werden, in den, auf die zuletzt angegebene Art zusammengesetzten Sätzen den Hauptsatz vom Nebensatz zu unterscheiden. Der Hauptsatz enthält eigentlich schon den Gedanken oder das Wesentlichste des Gedankens; der Nebensatz bestimmt denselben nur näher.

Beisp. Wenn es donnert (Nebens.), so blizt es auch (Haupts.). Ehe du zum Tische des Herrn gehst (Nbs.), mußt du dein Herz von unreinen Gedanken reinigen (Hpts.). Indem es 12 Uhr schlug (Nbs.), schlug der Bliz ein (Hpts.). Ich sage dir dieß (Hpts.),

damit du es wissest (Nbf.). Die Eltern betrüben sich darüber (Hpts.), wenn der Sohn nicht fleißig lernt (Nbf.).

Wir wollen den Nebensatz, welcher zum Verständniß des Hauptsatzes erforderlich ist, den Ergänzungssatz nennen.

Zerleget nun jeden der im Lesebuche auf S. 19 ff., n. 44 und 45 vorkommenden zusammengesetzten Sätze in Haupt- und Nebensatz, wenn nicht beide Sätze Hauptsätze sind. Beide Sätze können aber nicht zugleich Nebensätze sein. Einer ist immer ein Hauptsatz. Welcher der Hauptsatz sei, erkennt man aus der Auffassung des Inhaltes. Man kann ihn aber auch gewöhnlich an der Form erkennen. Im Nebensatze steht die Copula oder das Prädicat am Ende des Satzes, im Hauptsatze nicht. Deswegen ist in dem Beispiele: Je größer die Einsicht (ist), desto größer (ist) die Bescheidenheit, der erste der Neben-, der zweite der Hauptsatz.

14. Beurtheilet folgende zusammengesetzten Sätze!

Schon von den alten Römern wurde das Glas, dieses nützliche Kunstprodukt, zu Fensterscheiben benutzt. Das Wallroß, ein Säugethier, lebt in den kältesten Theilen der Meere. Der Elephant, der Riese der Landthiere, bewohnt die tropischen Gegenden. Der bescheidene Mensch, leicht zufrieden mit seinem Geschick, findet überall Gönner und Freunde. Die Christen haben sich, fest überzeugt von der Wahrheit ihres Bekenntnisses, in verschiedenen Zeiten dem Feuertode geweiht. Der Räuber schoß, schnell sich umdrehend, den Landjäger nieder.

Diese Beispiele führen zusammengesetzte Sätze auf. In jedem kommt ein Haupt- und ein Nebensatz vor. Der Nebensatz hat aber nicht alle Theile eines Satzes; er ist also ein verkürzter Satz, und muß zu einem vollständigen Satze aufgelöst werden. In vorstehenden Beispielen sind die Nebensätze durchschossen (breit gedruckt). Aufgelöst und unverkürzt heißen diese Sätze also: „welches ein sehr nützliches Kunstprodukt ist“ — „welches ein Säugethier ist“ — „welcher der Riese der Landthiere ist“ — „welcher leicht mit seinem Geschick zufrieden ist“ — „da sie von der Wahrheit ihres Bekenntnisses fest überzeugt waren“ — „indem er sich schnell umdrehte“ —

In den drei ersten Beispielen besteht der verkürzte Nebensatz aus einem Dingworte, im vierten Bei-

spiele hauptsächlich aus einem Eigenschaftsworte (zufrieden). Man nennt solche verkürzte erklärende Beisätze, oder schlechthin Nebensätze (Appositionen). Wenn man sie auflöst, so entstehen gewöhnlich Beziehungssätze.

In den zwei letzten Beispielen wird das Zustandswort durch die Verkürzung der Sätze in die Mittelwortsform (Particip) gesetzt; im vorletzten Beispiele in die zweite, im letzten Beispiele in die erste Mittelwortsform. Solche verkürzten Sätze nennt man Mittelwortsätze (Participialsätze). Erklärende Beisätze und Mittelwortsätze nennt man mit gemeinschaftlichem Namen eingefügte Sätze (zu welchen man auch die Beziehungssätze zählen kann).

15. Beurtheilet im Lesebuche S. 21, n. 46 die vorkommenden zusammengesetzten Sätze, welche verkürzte Sätze enthalten; gebet in jedem einzelnen Falle an, ob der verkürzte Satz ein erklärender Beisatz, oder ein Mittelwortsatz ist, und löset denselben jedesmal auf!

Z. B. „Der Kuntur, der größte Raubvogel, lebt in Brasilien.“

Der abgekürzte Satz heißt „der größte Raubvogel.“ Es ist ein erklärender Beisatz, welcher angiebt, was für ein Thier der Kuntur ist. Löset man den abgekürzten Satz auf, so heißt der ganze Satz: „Der Kuntur, welcher der größte Raubvogel ist, lebt in Brasilien u. s. w.“

16. Aus den Beispielen des Lesebuches habt ihr gesehen, daß der erklärende Beisatz sich jedesmal auf ein vorhergehendes Dingwort bezieht. Dieses Dingwort kann in allen Fällen der Ein- und Mehrzahl stehen.

Bildet daher Sätze, in welchen erklärende Beisätze vorkommen, so daß die Dingwörter, auf welche sich die erklärenden Beisätze beziehen, nach und nach in allen Fällen der Ein- und Mehrzahl stehen!

17. Bildet nun Sätze, in welchen die verkürzten Sätze Mittelwortsätze sind; zuerst 8 mit Mittelwörtern der Gegenwart; dann 8 mit Mittelwörtern der Vergangenheit!

18. Die zusammengesetzten Sätze, welche bis hierhin betrachtet und gebildet wurden, waren aus zwei Sätzen zusammengesetzt. Bildet nun noch solche, aus 2 einfachen Sätzen zusammengesetzten Sätze, nämlich:

- a) 6 angereihte Sätze;
- b) 6 Sätze, in welchen Beziehungssätze vorkommen;
- c) 6 Sätze, in welchen Ergänzungssätze vorkommen;
- d) 6 Sätze mit erklärenden Beisätzen;
- e) 6 Sätze mit Mittelwortsätzen.

II. Bestehend aus drei Sätzen.

1. Um die möglichen Arten derjenigen einfachen Sätze, deren drei einen zusammengesetzten Satz bilden, zu finden, brauchen wir nur die bisher betrachteten verschiedenen Sätze mit einander zu vergleichen und zu verbinden. Wir hatten:

- A. angereihte Sätze — nebengeordnete S. (Hpts.);
- B. Beziehungss.
- C. Ergänzungss. } — untergeordnete S. (Nebens.);
- D. eingefügte S.

Wenn ein zusammengesetzter Satz aus drei Sätzen besteht, so sind diese drei Sätze entweder lauter Hauptsätze, oder zum Theil Nebensätze. Da in jedem Satze immer ein Hauptsatz sein muß, so können in einem, aus drei einfachen Sätzen bestehenden zusammengesetzten Satze höchstens 2 Nebensätze vorkommen. Diese Nebensätze sind entweder Beziehungssätze, oder Ergänzungssätze, oder eingefügte Sätze. Diesem nach erhalten wir 10 mögliche Fälle, welche folgende Tabelle übersichtlich zeigt.

Wenn ein zusammengesetzter Satz aus drei einfachen Sätzen besteht, so sind in demselben enthalten:

Hauptsätze.		Nebensätze.		
		Bzhngs.	Erguzngs.	Eingefügte S.
1)	3	—	—	—
2)	2	1	—	—
3)	2	—	1	—
4)	2	—	—	1
5)	1	2	—	—
6)	1	—	2	—
7)	1	—	—	2
8)	1	1	1	—
9)	1	1	—	1
10)	1	—	1	1

2. Beurtheilet das gegenseitige Verhältniß der 3 Sätze, welche im Lesebuche S. 22, n. 47 die zusammen-

3. B.: „An diesem schönen Frühlingsmorgen singen die Lerchen, die Meisen pfeifen und die Krähen schreien.“ Die drei Sätze sind Hauptsätze, folglich einander nebengeordnet; keiner ist dem andern untergeordnet. „Wie schön ist's im Freien; wie angenehm die frische Luft; wie erquickend der helle Himmel!“ Lauter Hauptsätze.

Die darauf folgenden Sätze sind ebenfalls an einander gereihete Hauptsätze.

3. Beurtheilet die Sätze im Lesebuche, S. 22, n. 48, im ersten Absätze!

3. B.: „Der Ernst des Lebens gewinnt bei manchen Menschen erst im dreißigsten Jahre seine Bedeutung, und dann erst schwinden die unhaltbaren Ideale, welche das Jugendleben verschönerten.“

„Der — Bedeutung“ ist ein Hauptsatz; „und — Ideale“ ist ein zweiter Hauptsatz, dem ersten nebengeordnet; „welche — verschönerten“ ein Nebensatz und zwar ein Beziehungssatz, welcher sich auf „Ideale“ bezieht.

„Laßt unserm Gott uns singen, und ihm den Dank, der seiner Liebe uns würdig macht, ihm darbringen!“

Die beiden ersten durch „und“ verbundenen Sätze sind Hauptsätze; dem zweiten ist ein Beziehungssatz eingefügt, der sich auf „Dank“ bezieht.

4. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 24, n. 51!

3. B.: „Indem ich in das Haus trat, stürzte das Dach zusammen, und ein panischer Schrecken ergriff alle Bewohner des Hauses.“

„Indem — trat“ ist ein Nebensatz und zwar ein Ergänzungssatz, gehörend zu dem Hauptsätze „stürzte — zusammen;“ „und — Hauses“ ist der zweite Hauptsatz u. s. w.

5. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 24, n. 52!

3. B.: „Bewahre dir das reine Gewissen, den köstlichsten Schatz auf Erden, unter allem Wechsel äußerer Verhältnisse, und dein Blick sei stets hohen Urbildern zugewandt!“

„Bewahre — Verhältnisse“ — Hauptsatz, dem eingefügt ist der erklärende Beisatz „den köstlichsten Schatz“

auf Erden;“ „und — zugewandt“ der zweite Hauptsatz.

6. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 23, n. 49!
Z. B.: „Freue dich, der du selbst reines Herzens bist, der jugendlichen Unschuld deiner Kinder, die deinem Leben einen höheren Schwung verleihen.“

„Freue — Kinder“ ist Hauptsatz, zu welchem 2 Beziehungssätze gehören, nämlich „der — bist“ und „die — verleihen.“

Anm. Die Beziehungssätze können sich nicht nur beide auf den Hauptsatz oder auf Theile desselben beziehen, sondern der eine kann sich auch auf den andern oder einen Theil des andern beziehen. In letzterem Falle ist der eine Beziehungssatz dem andern untergeordnet; derselbe stellt also eine Unterordnung der Unterordnung dar. So finden bei ganzen Sätzen eben so gut Grade der Unterordnung statt wie bei einzelnen Wörtern. Z. B.: „Gefährlich sind die Reisen durch Afrika, wo reisende Thiere, die nach Menschenblut dürsten, dem Reisenden aufslauern.“ — „Gefährlich — Afrika“ ist Hauptsatz; „wo — aufslauern“ ist erster Beziehungssatz, dem Hauptsatze untergeordnet; „die — dürsten“ ist zweiter Beziehungssatz, dem ersten Beziehungssatze untergeordnet.

7. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 23, n. 48 im letzten Abschnitte!

Z. B.: „Wenn du deinen Beruf treu erfüllst; wenn du den Gesetzen des Landes treu gehorchst: so darf Niemand dir ein Leid zufügen.“

„Wenn — erfüllst“ ist der erste Ergänzungssatz; „wenn — gehorchst“ ist der zweite Ergänzungssatz; „so — zufügen“ ist der Hauptsatz. Jene beiden stehen zu dem Hauptsatze, welchem sie untergeordnet sind, in demselben Verhältnisse; daher sind sie einander nebengeordnet.

8. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 25, n. 55!

Z. B.: „In ernstes Nachdenken versunken, verließ der Fürst, sonst nur von heiterm Frohsinn belebt, schweigend die Gesellschaft.“

„In — versunken“ ist ein Mittelwortsatz; „verließ — Gesellschaft“ ist der Hauptsatz; „sonst — belebt“ ist der zweite Mittelwortsatz. Aufgelöst heißen diese beiden Sätze mit dem Hauptsatze also: „Der Fürst, welcher sonst nur von heiterm Frohsinn belebt ist, verließ, indem er in ernstes Nachdenken versunken war, schweigend die Gesellschaft.“

9. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 23, n. 50!

3. B.: „Als Cäsar auf seinem Zuge nach Rom an den Rubicon kam, ergriff den Mann, der bisher die ungeheuersten Plane in sich getragen hatte, das ganze schwere Gewicht der bevorstehenden Unternehmung.“
„Als — kam“ ist Ergänzungsatz zu dem Hauptsatz „ergriff — Unternehmung“, welchem der Zwischen- und Beziehungsatz „der — hatte“ angehört.

10. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 24, n. 53!

3. B.: „Hast du, dich anschließend an die Besten deiner Zeit und deiner Gegend, in edlem Gemeinfinne, dessen Erscheinungen immer feltner werden, guten Samen ausgestreut?“ — „Hast — ausgestreut“ ist Hauptsatz, welchem der Mittelwortsatz „dich — Gegend“ eingefügt ist, und zwischen dessen Theilen der ihm angehörige Beziehungsatz „dessen — werden“ steht.

11. Beurtheilet die Sätze des Lesebuches, S. 25, n. 54!

3. B.: „Als Saladin Jerusalem erobert hatte, entließ er, weit erhaben über das entehrende Gefühl der Rache, die meisten Christen ohne Lösegeld.“ — „Als — hatte“ ist Ergänzungsatz zu dem Hauptsatz „entließ — Lösegeld“, welchem der Mittelwortsatz „weit — Rache“ eingefügt ist. Aufgelöst heißt der Mittelwortsatz: „da er weit — erhaben war.“

12. Beurtheilet nun nach den bisher betrachteten Unterschieden die Sätze des Lesebuches, S. 23 ff., n. 47—56.

Ann. Daß auch Ergänzungs- und eingefügte Sätze eine mehrfache Unterordnung zulassen, leuchtet von selbst ein. Ueberhaupt also, wenn ein Nebensatz einem andern Nebensatz untergeordnet ist, so findet mehrfache Unterordnung, oder es finden Grade oder Stufen der Unterordnung statt.

Bemerkung für den Lehrer.

Haben die Schüler in der Erkennung und Bestimmung der Verhältnisse der einzelnen Sätze in zusammengesetzten Sätzen eine anerkennenswerthe Geläufigkeit gewonnen, so stellt man ihnen die umgekehrte Aufgabe: nach gegebenen Bedingungen zusammengesetzte Sätze zu bilden. Diese Bedingungen können nach den, von 2 — 9 dieses Abschnittes aufgestellten Beispielen, oder, besser und vollständiger, nach dem obigen, unter II. verzeichneten Schema gebildet werden. Jeder einzelne der 9 Fälle von 2 — 10 enthält noch eine Anzahl Unterfälle. Wenn z. B. die Aufgabe gestellt wird, Sätze zu bilden, welche aus einem Hauptsatz und

2. Beziehungssätze bestehen, so zerfällt diese Aufgabe in folgende Fälle:

- 1) Beide Beziehungssätze beziehen sich auf den Hauptsatz:
 - a) beide auf Theile desselben;
 - b) der eine auf einen Theil, der andre auf den ganzen Satz.
- 2) Der eine Beziehungssatz bezieht sich auf den andern:
 - a) auf den ganzen;
 - b) auf einen Theil desselben.

Diese Fälle lassen noch weitere Unterscheidungen zu, je nach ihrer Stellung: ob sie am Ende des Hauptsatzes stehen, oder Zwischensätze sind zc.

Mit dergleichen Unterscheidungen, Aufstellungen zc. können die besseren Köpfe beschäftigt werden, während man die übrigen in den Hauptsachen übt. Auch eignen sich diese Uebungen ganz vorzüglich zu Privatarbeiten.

III. Bestehend aus mehr als drei Sätzen.

1. Beurtheilet nun die im Lesebuche, S. 25, n. 57 vorkommenden zusammengesetzten Sätze, das Verhältniß der einzelnen Sätze zu einander, deren Art zc.!

Z. B.: „Wenn du Berge von Gold anhäufetest; und wenn du in goldnen Pallästen wohnetest; und wenn dir ein tausendjähriges Leben gesichert wäre; und du hättest die Liebe nicht: so würde kein Weiser dich um dein Gold und um dein Alter beneiden.“

„Wenn — anhäufetest“ ist ein Ergänzungssatz; dasselbe gilt von den drei folgenden Sätzen, welche einander und dem ersten nebengeordnet sind. Hauptsatz ist: „so — beneiden.“ Jene bilden den, aus 4 Sätzen zusammengesetzten Vorderatz, dieser den Nachsatz. „Seitdem die Sonne, die Quelle alles Lebens auf Erden, täglich länger über dem Horizonte verweilet, seitdem werden nicht nur die Tage länger, die Nächte kürzer, sondern auch die ganze Natur fängt an, sich zu verjüngen.“ — „Seitdem — verweilet“ ist Ergänzungssatz; ihm ist eingefügt der erklärende Beisatz „die — Erden;“ „seitdem — länger“ ist der erste, „die Nächte kürzer“ ist der zweite (verkürzte) Hauptsatz; „sondern — an,“ ist der dritte Hauptsatz; „sich zu verjüngen“ ist ein zum dritten Hauptsatz gehörender Ergänzungssatz. Unser Satz besteht also aus 6 Sätzen; der erste ist dem dritten, vierten und fünften untergeordnet; der zweite ist dem ersten untergeordnet; der dritte, vierte und fünfte sind einander nebengeordnet, und dem fünften ist der sechste untergeordnet.

„Wenn der verirrte Mensch zur heissamen Erkenntniß seiner Verirrungen gelangt, wodurch er doch allein

gerettet werden kann; so ist der Zeitpunkt gekommen, in welchem sein Herz wohlgemeinten Rathschlägen ein aufmerksam's Ohr hinhält."

Dieser Satz besteht aus vier Sätzen; der Hauptsatz ist „so ist der Zeitpunkt gekommen“; der erste Satz „wenn — — — gelangt“ ist der Ergänzungssatz desselben; diesem Ergänzungssatz ist ein Beziehungssatz angehängt: „wodurch — kann“; und auf den Hauptsatz folgt noch ein Beziehungssatz: „in — hinhält“, welcher den Begriff „Zeitpunkt“ näher bestimmt. Dem Hauptsatz sind also zwei andere Sätze unmittelbar untergeordnet: der erste und vierte; und der zweite, der unmittelbar dem ersten untergeordnet ist, ist ihm mittelbar untergeordnet.

„Ehe die Apostel Christum, dessen Göttlichkeit sie lebendig erkannt hatten, verleugneten; eher ließen sie sich, treu nachfolgend ihrem großen Meister, steinigen und kreuzigen.“

Hauptsatz: „sie ließen sich steinigen und kreuzigen.“ Derselbe ist ein zusammengezogener Satz; er enthält die beiden Urtheile: sie ließen sich steinigen, und: sie ließen sich kreuzigen. Wegen der gemeinschaftlichen Satztheile konnte diese Zusammenziehung geschehen. Der erste Satz „ehe — verläugneten“ ist Ergänzungssatz des Hauptsatzes; ihm ist der Beziehungssatz „dessen — hatten“ untergeordnet; außerdem gehört der Zwischensatz „treu — Meister“ als Mittelwortsatz zum Hauptsatz.

Bemerkung für den Lehrer.

Es ist eine sehr gute Übung, ganze Erzählungen in dieser Weise zu zergliedern, das gegenseitige Verhältniß der einzelnen Sätze zu einander zu bestimmen, und namentlich das Verhältniß der Neben-, Ueber- und Unterordnung angeben zu lassen. Wir wollen das Verhältniß der Nebenordnung zweier Hauptsätze durch †, das Verhältniß der Unterordnung des ersten Grades durch †, das Verhältniß der Nebenordnung untergeordneter Sätze durch ††, das Verhältniß der Unterordnung des zweiten Grades (der Unterordnung der Unterordnung) durch †††, das Verhältniß der Nebenordnung untergeordneter Sätze des zweiten Grades durch ††† bezeichnen.

(Siehe Lesebuch, S. 153, u. 144!)

2. Der Bergbau muß von Gott gesegnet werden; † denn es giebt keine Kunst, * die ihre Theilhaber glücklicher und edler machte, *† die mehr den Glauben an eine himmlische Weisheit und Fügung erweckte, *† und die Unschuld und die Kindlichkeit des Herzens reiner

erhielte, *† als der Bergbau. Arm wird der Bergmann geboren, † und arm geht er wieder dahin. Er begnügt sich zu wissen, * wo die metallischen Mächte gefunden werden, *† um sie zu Tage zu fördern; † aber ihr blendender Glanz vermag nichts über sein lauter Herz. * Unentzündet von gefährlichem Wahnsinne, freut er sich mehr über ihre wunderlichen Bildungen, und die Seltenheit ihrer Herkunft und Wohnungen, † als über ihren alles verheißenden Besitz. Sie haben für ihn keinen Reiz mehr, * wenn sie Waaren geworden sind, † und er sucht sie lieber unter tausend Gefahren und Mühseligkeiten in den Tiefen der Erde, † als daß er ihrem Rufe in die Welt folgen, † und auf der Oberfläche des Bodens durch täuschende, hinterlistige Künste nach ihnen trachten sollte u.

3. * Wenn ich mich über die Trennung von dir beruhigen soll, ** meine Theure, so muß du mir den Trost nicht versagen, * den mir die schriftliche Unterhaltung mit dir gewährt. Ich fange hiermit unsern Briefwechsel in bester Form an, † und hoffe, * daß du mir nicht deßwegen die Antwort schuldig bleiben wirst, ** weil ich dir nicht einen Brief voll Neuigkeiten schreiben kann. Unser kleines Städtchen ist so arm an Neuigkeiten, * daß, ** wenn sie zu den Lebensbedürfnissen gehörten, die Bevölkerung in kurzem aussterben müßte. Du aber, * die du an der unerschöpflichen Quelle der Neuigkeiten, ** nämlich in einer großen Stadt, lebst, wirst mir gewiß sehr interessante Briefe schreiben, † und ich freue mich unaussprechlich darauf. Alles, * was ich dir heute zu schreiben weiß, besteht darin, *† daß ich einen recht guten Musiklehrer habe, *† und fleißig spiele, *† und daß mein Bruder geschrieben hat, ** daß er gesund sei, **† und daß er zufrieden lebe.

4. Nicht, * um dir einen neuen Beweis meiner zärtlichen Sehnsucht zu geben, *† sondern um feurige Kohlen auf dein feindseliges Haupt zu sammeln, schreibe ich dir noch einmal, † und zwar aus dieser berühmten Handelsstadt (Leipzig), * welche durch ihre Messen ganz Deutschland mit Waaren aller Art versorgt, *† und deren Name gleich berühmt ist durch die Leckerbissen, ** die sie den Reichen, *† wie durch Schätze der Gelehrsamkeit, ** die sie den Gebildeten liefert.

5. Nicht jeder Zweifel ist verwerflich. Darin lag z. B. bei Thomas das Tadelnswerthe keineswegs, *

daß er auf dem Wege der eignen Untersuchung sich selbst von einer Sache überzeugen wollte, ** die in ihrer unverkennbar hohen Wichtigkeit die Aufforderung und sogar die Verpflichtung zum weitem Nachforschen mit sich führt, **† und die zugleich auf den ersten Anblick kaum als glaublich erscheinen konnte, *** da sie etwas so ganz Außerordentliches, **** die Wiederbelebung eines am Kreuze unter ungeheuern Martern Hingegangenen, betraf ic. —

Sehr hart wird es gewöhnlich beurtheilt, * wenn gegen Wahrheiten, ** die in großer Allgemeinheit für gültig gehalten werden, und besonders gegen Wahrheiten des christlichen Glaubens sich in diesem oder jenem Gemüthe Zweifel erheben, ** weil man nur zu geneigt ist, *** die Entstehung derselben aus irgend einer unlauteren Quelle abzuleiten. —

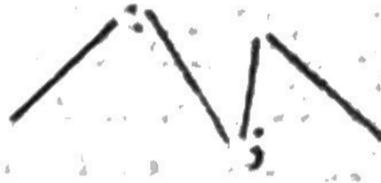
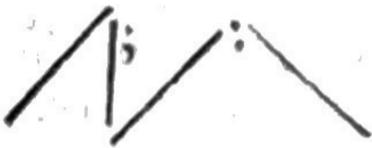
Anm. Das Wort Periode wird von den Sprachgelehrten in sehr verschiednem Sinne gebraucht. Jede Periode ist ein zusammengesetzter Satz; aber nicht jeder zusammengesetzte Satz ist eine Periode. Einige nennen diejenigen zusammengesetzten Sätze (Satzgefüge) Perioden, welche aus mehr als zwei Sätzen bestehen, wenn jedes Subject sein eignes Prädicat hat; andre verstehen unter Perioden diejenigen Satzgefüge, welche nach den Gesetzen des Wohlklanges und einer richtigen Gedankenfolge (rhythmisch) geordnet sind; noch Andere nennen Perioden im engeren Sinne nur diejenigen Satzgefüge, in welchen der Nebensatz oder die Nebensätze dem Hauptsatz vorangehen. Nach letzterer Erklärung zerfällt jede Periode in zwei Theile, in den Vorder- und in den Nachsatz. Jener enthält die Nebensätze, bei welchen sich die Stimme hebt; dieser enthält den Hauptsatz, oder die Hauptsätze, bei welchen sich die Stimme senkt. Die einzelnen Theile der Periode, nämlich die einzelnen für sich bestehenden Sätze, heißen die Glieder der Periode. Nach der angenommenen Erklärung besteht jede Periode wenigstens aus 2 Gliedern, nämlich dem Vorder- und Nachsatz; indessen kann auch jeder Vorder- und jeder Nachsatz aus mehreren, einander nebengeordneten Theilen bestehen, abgesehen davon, daß auch in jedem Vorder- und Nachsatz untergeordnete Sätze vorkommen können. In solchem Falle heißt die Periode mehrgliedrig, dreis-, vier-, vielgliedrig. Allzu lange Perioden verstoßen gegen die Gesetze der Deutlichkeit und Schönheit. Man kann

den rhythmischen Bau der Periode leicht für's Auge anschaulich machen, wie folgt. Der sich hebende Strich bezeichnet die Hebung, der sich senkende die Senkung des Tones.

Zweigliedrige Periode.



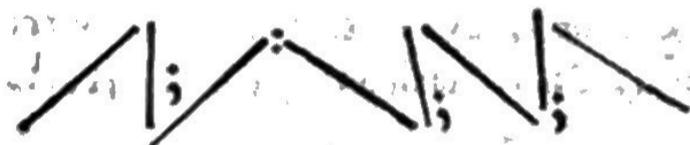
Dreigliedrige Perioden.



Viergliedrige Perioden.



Fünfgliedrige Perioden.



Nach den Regeln der Satzzeichnung werden die Theile der zweigliedrigen Periode, der Vorderatz vom Nachsatze, durch einen Strichpunkt (;) getrennt; in allen mehr als zweigliedrigen Perioden bedient man sich, in allen die einander nebengeordneten Theile des Vorder- und Nachsatzes durch Strichpunkte geschieden werden, und Trennung des Vorderatzes vom Nachsatze des Doppelpunktes.

Beispiele zusammengesetzter Perioden.

a) Zweigliedrige Perioden.

1) Wer sich das hohe Gut der Aufopferungsfähigkeit für die höchsten Interessen der Menschheit erhalten hat; der wird in unseren Tagen, wo sich der schüden Eigennuß so Vieler bemächtigt hat, häufig Gelegenheit finden, sein Licht vor den Leuten leuchten zu lassen.

2) Wenn ein Fuhrmann, der in einem grundlosen Wege mit seinem schwer beladenen Wagen festgefahren, nach mancherlei vergeblichen Versuchen, sich los zu arbeiten, endlich sagt: wenn alle Stränge reißen, so muß ich abladen; wäre es billig, aus dieser Rede zu schließen, daß er gern hätte abladen wollen, daß er die schwächsten, mürbsten Stränge vorgebunden, um mit guter Art abladen zu dürfen?

(Lessing.)

b) Dreigliedrige Perioden.

1) Wenn es auch nicht geläugnet werden kann, daß die Völker des Erdbodens auf sehr verschiedenen Stufen der Cultur stehen: so haben doch alle Völker unverlierbare Rechte auf den Genuß bürgerlicher Freiheit, deren Maas sich allerdings nach dem Grade der Ausbildung richten muß; und nirgends werden haltbare Gründe gefunden werden, welche das Fortbestehen der Ungleichheit vor Gesetz und Richter zu rechtfertigen im Stande sind.

2) Da sich alle Maschinen durch die Länge der Zeit abnutzen; da Mißbräuche in jede Regierung einschleichen, und eine, auch anfangs heilsame Einrichtung im Laufe der Jahrhunderte bei der Ab- und Zunahme der Menschen, bei ihrer Verfeinerung oder Verschlimmerung gemein-schädlich werden kann: so muß immer eine Möglichkeit zum Fortrücken bleiben.

c) Biergliedrige Perioden.

1) Wenn ich sonst vom Felsen über den Fluß bis zu jenen Hügeln das fruchtbare Thal überschaute, und Alles um mich her quellen und keimen sah; wenn ich jene Berge vom Fuß bis zum Gipfel mit hohen, dichten Bäumen bekleidet, jene Thäler in ihren mannigfaltigen Krümmungen von den lieblichsten Wäldern beschattet sah, und der sanfte Fluß zwischen den lispelnden Rohren dahingleitete, und die lieben Wolken abspiegelte, die der sanfte Abendwind vom Himmel her überwiegte; wenn ich dann die Vögel um mich den Wald beleben hörte, und die Millionen Mückenschwärme im letzten Strahl der Sonne muthig tanzten, und ihr letzter, zuckender Blick den summenden Käfer aus seinem Grase befreiete, und das Schwirren und Wehen um mich her auf dem Boden aufmerksam machte, und das Moos, das meinem harten Felsen seine Nahrung abzwingt, und das Geniste, das den dürren Sandhügel hinunter wächst, nur das innere, glühende, heilige Leben der Natur eröffnete: wie faßte ich das Alles in mein warmes Herz, fühlte mich in der überfließenden Fülle wie vergöttert, und die herrlichen Gestalten der unendlichen Welt bewegten sich allbelebend in meiner Seele.

(Goethe.)

2) Wenn es natürlich ist, daß der tiefsinnige Geist des Mittelalters, auf der unsre ganze Verfassung und unser jetziges Leben sich gründen und noch lange gründen werden, uns in der Geschichte, Dichtkunst und Sittenlehre vor allem am nächsten steht, und die Kenntniß desselben für das Leben am wichtigsten (die wichtigste) ist; wenn das griechische Studium die beste nicht nur, sondern eine durchaus nothwendige Vorbereitung und Schule gründlicher Gelehrsamkeit bleibt, weil nirgend sonst wo die Kritik als Kunst so sorgfältig ausgebildet worden; wenn endlich auch die Kunst, die Philosophie und Poesie der Griechen, falls wir nicht bei der äußern Form stehen bleiben, wie die Buchstabengelehrten und gewöhnlichen Aesthetiker und Kunstkenner, theils an sich von hohem Werthe, theils aber auch ein unentbehrliches Mittelglied der europäischen Bildung und der orientalischen Ueberlieferungen sind, so wie die römische Literatur den Uebergang von den Griechen zu dem Mittelalter bildet: so dürfte doch das indische Studium allein dahin führen, die bis jetzt noch ganz unbekanntem

Gegenden des frühesten Alterthums aufzuheilen, und dabei an dichterischen Schönheiten und philosophischem Scharfsinn nicht minder reiche Schätze darzubieten haben. (Fr. Schlegel.)

Diese Periode ist offenbar schon viel zu zusammengesetzt und daher keineswegs Muster eines einfachen, muster-gültigen Periodenbaues.

d) Fünfgliedrige Perioden.

1) Wenn die Glaubens- und Sittenlehre des Christenthums gehörig behandelt werden soll, um das Nachdenken der Kinder zu leiten, und ihre Gefühle zu erhöhen; wenn die Leseübungen, die ungeachtet aller Verbesserungen der Methode immer viel Zeit erfordern, nicht vernachlässigt werden sollen; wenn die Volksmathematik, die Rechenkunst, nicht bloß Mechanismus, sondern Werk der inneren Kraft werden soll; wenn meine Kinder schön und richtig schreiben, und sich in Briefen wenigstens verständlich ausdrücken lernen sollen; wie viele Stunden werden dann noch für andere Unterrichtsgegenstände übrig bleiben?

(Winter.)

2) Wenn der Mensch allein auf der Erde steht, und alle Herzen, die ihn liebten, in ihr und unter ihr ausgeschlagen haben, und in dem Gewühle der Menge, die ohne Rast nach ihrem Ziele drängt, keiner bei ihm verweilen will; wenn sein Schmerz einsam auf seinem harten Lager stöhnt, und keine Stimme ihm antwortet, als der herzlose Wiederhall; wenn sein thränenloses, glühendes Auge umsonst ein anderes sucht, und seine starre Hand nach einer andern greift, und die Kälte der Menschen ihn noch empfindlicher quält, als die Kälte des Winters in seiner düsteren Kammer: so ist doch in diesem Jammer, den so Viele jammern, noch eines, welches die Dornen des Schmerzes zerdrückt; so ist doch ein Auge, das liebend auf ihm ruht, und eine Hand, die ihn von seinem Strohlager aufrichtet. (Jacobi.)

Bemerkung für den Lehrer.

Die Bestimmung des Verhältnisses der einzelnen Theile dieser Perioden zu einander kann keine weiteren Schwierigkeiten mehr machen; deshalb braucht sie hier nicht eigens aufgestellt zu werden. Aber ich wiederhole es, daß das Verständniß der Sätze an solche Zergliederungen, die wenigstens stillschweigend (im Sprachgeföhle) gemacht werden müssen, als an eine, nicht zu erlassende Bedingung geknüpft ist.

Bemerkung für den Lehrer.

Bei diesen Uebungen ist also von grammatischer Zergliederung entweder gar nicht oder nur nebenbei die Rede. Die Sache soll ihrem Inhalte nach zergliedert werden, es soll eine Sachzergliederung sein. Wenn der Lehrer zum logischen Lesen Anleitung geben will, so sind dergleichen Zergliederungen unumgänglich nöthig. Man kann sie anwenden, auch wenn in der Schule gar kein Unterricht in der eigentlichen Sprachlehre erteilt worden ist; und man soll sie anwenden, wo nur überall von Verständniß des Lesestoffs die Rede ist. Die gehobenste, wie die tiefstehende Schule macht solche Uebungen dringend nothwendig. Auf welche Weise willst du dich überzeugen, daß dein Schüler einen Abschnitt des Katechismus, des Liederbuches, der Bibel, oder ein Lesestück aus Schlez, Zerrenner oder Wilberg verstanden hat, als dadurch, daß du ihn durch passende Fragen veranlassest, die einzelnen Sätze zu verstehen, d. h. ihren Inhalt aufzufassen, sie mit einander in Verbindung zu setzen und auf einander zu beziehen, d. h. das Verhältniß ihres Inhaltes, wenn auch nicht in bestimmten Erklärungen und in Kunstausdrücken, doch deutlich und seinem Standpunkte gemäß anzugeben? — Diese logischen Uebungen sind bei jedem verständigen Unterricht ganz unerläßlich, und übertreffen an Wichtigkeit alle grammatischen Zergliederungen, welche nur mit reiferen Schülern und in gehobenen Schulen mit Erfolg betrieben werden können, weit an Werth. Deswegen dürfte es gerathen sein, noch in einem eigenen Kapitel ausführliche Anleitung zu einem solchen fruchtbaren Gedankenlesen zu geben. (Siehe: Rhein. Blätter, Bd. 1, Heft 1 u. 2!)

Neuntes Kapitel.

IX. Die grammatische Zergliederung (Analyse) der Sätze.

Zergliedern heißt: in Theile zerlegen, so daß die einzelnen Glieder des Ganzen erscheinen und sowohl einzeln (isolirt), als in ihrer Verbindung mit ihren nächsten Verwandten betrachtet werden können. Das Zergliedern ist also nicht ein willkürliches Zerschneiden, damit es nur Theile oder Stücke gebe, sondern ein Zerlegen eines Ganzen in seine organischen Theile. Diesen Begriff des Zergliederns verbinden wir mit die-

sem Worte, wenn von der grammatischen Zergliederung der Sätze die Rede ist. Im ersten Theile dieser Schrift (zweite Aufl., S. 55), wo nur die einzelnen Wortarten angegeben wurden, geschah ein anatomisches oder mechanisches Theilen; jetzt wollen wir den Satz zergliedern.

Es ist dieß auch zum Verständniß und zum richtigen Lesen des Satzes wichtig. Dazu wird nicht nur verlangt, daß man die Haupttheile des Satzes, Subject und Prädicat, auf der Stelle erkenne, sondern auch die Fertigkeit, das Verhältniß jedes Theils des Satzes in Beziehung auf die Haupttheile desselben klar zu erkennen und zu bestimmen, die Unterordnung der Theile in dem zweiten, dritten, oder noch mehrfachen Range anzugeben &c.

Ist der Schüler darin noch nicht geübt, so leitet man seine Aufmerksamkeit durch zweckmäßige Fragen auf die Haupttheile des Satzes, und läßt denselben, entblößt von allen Bestimmern, also nackt angeben. Nun fügt er, durch Fragen, wenn es nöthig ist, geleitet, die zunächst untergeordneten Theile zu jedem Haupttheile hinzu, dann die entfernter oder indirect untergeordneten &c.; er bestimmt das Verhältniß der Theile zu einander &c. Man hat es also hier nicht allein mit dem Sprachgefühl, sondern auch mit der Sprach Einsicht zu thun, damit der Schüler nicht nur richtig verfare, sondern das Richtige auch einsehe und von dem Verfahren Rechenschaft ablegen könne.

Bei diesen Uebungen geht man von einfachen zu zusammengesetzten Sätzen über, bei den einfachen von nackten zu ausgebildeten, bei den zusammengesetzten von einfach zu mehrfach zusammengesetzten &c.

Wir zeigen den Gang des Verfahrens an Beispielen.

1. Die Erde ist ein Kugel. Die Luft ist flüßig. Das Feuer brennt. — Durchsichtig ist das Wasser. Weht der Wind? Windvogel steige!

Dieses sind nackte Sätze, erzählend, fragend, befehlend oder bittend, theils in gerader, theils in versetzter Wortfolge. Ist letzteres der Fall, so läßt man die gerade Wortfolge angeben (construiren, wie es die Lehrer der alten Sprachen nennen). Nun wird die Wortart, die Wortform und die grammatische Bedeutung jedes Wortes angegeben. Wir stellen dieses gleich übersichtlich auf.

	Wortart.	Wortform.	Grammat.	Bedeutung.
1) Die	Best. Artikel,	Einzahl, erst.	weibl. Geschl. Fall.	Bestimmer des Subjects, oder dazu gehörig.
2) Erde	Dingw., wbl. Geschl.	Einzahl, erst. Fall.		Subject d. Satzes.
3) ist	Zeitw. (substantivisches).	Gew. Sprechart, Gegenwartsf., Einzähl, dritter Fall.		Copula.
4) eine	Unbest. Artif., weibl. Geschl.	Einzahl, erst. Fall.		Bestimmer des Prädicats, od. dazu gehörig.
5) Kugel	Dingw., wbl. Geschl., Gattungsnamen.	Einzahl, erst. Fall.		Prädicat des Satzes.

In solcher Weise werden auch die übrigen Sätze zergliedert.

2. Die große Heilkraft des frischen Wassers ist fast allgemein anerkannt.

Der nackte Satz heißt: Die Heilkraft (des Wassers) ist anerkannt. Das Subject mit allen seinen Theilen heißt: Die große Heilkraft des frischen Wassers — das Prädicat: ist fast allgemein anerkannt.

1) Die: der bestimmte weibliche Artikel, Einzähl, erster Fall, Bestimmer des Subjects.

2) große: Eigenschaftswort, dem Subjecte einverleibt mit der Concrecionsendung e, Einzähl, erster Fall.

3) Heilkraft: zusammengesetztes Dingwort, Gattungsnamen, weiblichen Geschlechts, Einzähl, erster Fall, Subject des Satzes.

4) des: bestimmter sächlicher Artikel, Einzähl, zweiter Fall, Bestimmer des „Wassers“, also Bestimmer des Bestimmers des Subjects.

5) frischen: Eigenschaftswort, Einzähl, zweiter Fall der schwachen Declinationsform, Bestimmer des „Wassers“, also Bestimmer des Bestimmers des Subjects.

6) Wassers: Gattungsnamen, Einzähl, zweiter Fall der zweiten Declinationsform, Bestimmer des Subjects.

7) ist: Copula des Satzes.

8) fast: Umstandswort, Bestimmer des Umstandes, wortes allgemein, also Bestimmer des Bestimmers des Prädicats.

9) allgemein: Umstandswort, Bestimmer des Prädicats.

10) anerkannt: Eigenschaftswort, Prädicat des Satzes.

Das Verhältniß der Bestimmer der Hauptsatztheile oder der Factoren derselben kann man auch hier, wie oben, anschaulich also darstellen:

Die Heilkraft	des Wassers	ist anerkannt.
<u>große</u>	<u>frischen</u>	<u>allgemein</u>
		<u>fast.</u>

Ebenso werden z. B. folgende Sätze dargestellt:

Die aus vielen Berichten der Reisenden bekannte Schönheit des romantischen Rheinthal's lockt jährlich eine Menge Ausländer herbei.

Die Schönheit	lockt
<u>bekanntes des Rheinthal's</u>	<u>herbei</u>
<u>aus Berichten romantischen</u>	<u>eine Menge</u>
<u>viele der Reisenden</u>	<u>Ausländer</u>
	<u>jährlich.</u>

Gott sorgt unaufhörlich für das Wohl aller seiner Geschöpfe.

Gott	sorgt
	<u>unaufhörlich</u>
	<u>für das Wohl</u>
	<u>seiner Geschöpfe</u>
	<u>aller.</u>

3. Ein fleißiger Schüler steht des Morgens früh auf, um die besten Stunden des Tages weise zu benutzen.

Dieses ist ein zusammengesetzter Satz, aus zwei einzelnen Sätzen bestehend. Wenn wir nur die Haupt-

form und die Hauptbestimmung jedes einzelnen Satztheiles angeben, so nimmt sich die Zergliederung, übersichtlich dargestellt, so aus:

	Wortart.	Wortform.	Grammat.	Bedeutung.
1) Ein:	Unbest. Artif.	Einzahl, erst.	Bestimmer des Falls.	Subject.
2) fleißiger:	Eigenschaftswort.	Einzahl, erst.	Bestimmer des Falls.	Subject.
3) Schüler:	Gattungsn.	Einzahl ic.	Subject.	
4) steht auf:	Zeitwort.	Gegenwartsform ic.	Prädicat.	
5) des Morgens:	Umstandsw. (Adverb).	Einz., zweiter Fall.	Zeitbestimm. d. Prädicats.	
6) früh:	Umstandsw.		Bestimm. von 5.	
7) um:	Bindewort		d. Adverbialsf., d. Zwecks.	
8) die:	Best. Artikel.	Mehrz., vierter Fall.	Bestimm. von 10.	
9) besten:	Eigenschaftswort.	— —	— —	
10) Stunden:	Gattungsn.	— —	Object von 14.	
11) des:	Artikel.	Einz., zweiter Fall.	Bestimm. von 12.	
12) Tages:	Gattungsn.	— —	Bestimm. (Attributiv) v. 10.	
13) weise:	Umstandsw.		der Weise zu 14.	
14) zu benutzen:	Zeitwort.	Infinitiv.	Prädicat des Adverbialsf.	

4. Erstens sind ja — Glücksfälle, welche kein Vernünftiger in Anschlag bringen muß, abgerechnet — haushälterische Sparsamkeit und Erwerbsamkeit die einzigen Mittel, uns und die Unsrigen vor Mangel, Noth und Elend zu schützen, weil die Vorsehung, welche am besten wußte, wie höchst schädlich ein ganz unthätiger und sorgenloser Zustand für den Menschen wäre, die Ausübung dieser Tugend zu einer nothwendigen Bedingung unsrer Erhaltung gemacht hat.

Dieser zusammengesetzte Satz besteht aus folgenden fünf Sätzen:

„Erstens — — — Mittel“ — „uns — — schützen“
 — „weil — — gemacht hat“ — „welche — — wußte“
 — „wie — — wäre“ mit den beiden Zwischensätzen
 (Parenthesen): „Glücksfälle abgerechnet“ und „welche
 — — muß.“

Der erste Satz „Erstens — — — Mittel“ ist ein grammatischer Hauptsatz, der einzige, welcher vorkommt; also ist er auch der logische Hauptsatz. Grammatisch ist er ein zusammengezogener Satz, aus den drei einfachen Sätzen: „haushälterische Sparsamkeit ist ein Mittel ic.“ „Erwerbsamkeit ist ein Mittel ic.“ und „außer ihnen giebt es kein Mittel, um ic.“ entstanden. Der zweite Satz „uns — — schützen“ ist ein grammatischer Nebensatz, ein verkürzter Substantivsatz: „daß wir uns ic.“ Derselbe ist zusammengezogen, welches aus den Satztheilen „uns und die Unsrigen“ erhellt. Der dritte Satz „weil — — gemacht hat“ ist ein Adverbialsatz, welcher sich auf den, aus den beiden vorhergehenden Sätzen zusammengesetzten Satz bezieht; logisch drückt er die Ursache aus, warum jenes die einzigen Mittel sind, um uns ic. Der vierte Satz „welche — — wußte“ ist ein Adjectivsatz, welcher das Subject des Adverbialsatzes „Vorsehung“ näher bestimmt und diesem Adverbialsatz untergeordnet ist; also ist derselbe ein untergeordneter Satz des zweiten Grades. Der fünfte Satz „wie — — wäre“ ist ein Substantivsatz, welcher das Object des vorhergehenden Adjectivsatzes vertritt und demselben untergeordnet ist, also eine Unterordnung des dritten Grades darstellt.

Die Parenthese enthält zwei Sätze, einen grammatischen Hauptsatz und einen adjectivischen Nebensatz. Jener: „Glücksfälle abgerechnet“ tritt in einer eigenthümlichen Sprachform auf und ist = Glücksfälle rechnen wir ab oder müssen wir abrechnen = indem oder wenn wir Glücksfälle abrechnen = Glücksfälle werden abgerechnet.

Wollen wir den ganzen zusammengesetzten Satz, welcher nur einen Gedanken enthält, durch einen Satz ausdrücken, ihn also in solcher Weise umformen, so heißt er — freilich wird der Ausdruck dadurch holperig — also:

Erstens sind — mit Abrechnung der, von keinem Vernünftigen in Anschlag zu bringen.

den Glücksfälle — haushälterische Sparsamkeit und Erwerbsamkeit die einzigen Mittel zum Schutze (oder des Schutzes) unser und der Unsrigen vor Mangel, Noth und Elend wegen dieser, von der, die Schädlichkeit eines ganz unthätigen und sorgenlosen Zustandes für den Menschen am besten wissenden, Vorsehung für unsere Erhaltung gemachten Bedingung der Ausübung dieser Tugend.

Nunmehr folgt die Zergliederung der einzelnen Sätze.

	Wortart.	Wortform.	Grammat. Bedeutung.
1) Erstens:	Bindewort.		aufzählend.
2) sind:	substantivisch. Zeitwort.	gew. Sprechart, Mehrz., dritte Person.	Copula.
3) ja:	Umstandsw.		2 verstärkend.
4) Glücksfälle:	Gattungen.	Mehrz., erster Fall.	Subject d. Parenthese.
5) welche:	beziehl. Fürw.	Mehrz., vierter Fall.	Object d. Adjectivsatzes.
6) kein:	allgem. Zahlwort.	Einz., erster Fall.	Bestimm. v. 7.
7) Vernünftiger:	eigenschaftswörtl. Dngw.	Einz., erster Fall.	Subject d. Adjectivsatzes.
8) in Anschlag:	Verhältnißw. mit Dingw.		Adject zu 9.
9) bringen:	ziellos. Btw.	Infinitiv.	mit 8 und 10 Prädicat des Adjectivs. (in Anschlag bringen = anschlagen).
10) muß:	unvollst. Btw.	gew. Sprechart, Einzahl, dritte Person.	mit 8 und 9 Prädicat.
11) abgerechnet:	passives Btw.	zweite Mittelform.	Prädicat des Hauptsatzes d. Parenth. (werden ist ausgelassen).

	Wortart.	Wortform.	Grammat. Bedeutung.
12) häusliche	Eigenschaftswort.	Einzahl, erst. Fall.	einverleibt. Bestimmer v. 13.
13) Spar	Begriffsw.	Einzahl, erst. Fall.	Subject des Hauptsatzes.
14) und:	Bindewort.		anreih. Verkn. der zwei Subjecte d. Haupts.
15) Erwerb	Begriffsw.	Einzahl, erst. Fall.	zweites Subj. des Haupts.
16) die einzige	Begriffsname mit Eigensch. u. Artikel.	Mehrz., erst. Fall.	Prädicat des Hauptsatzes.
17) uns:	persönl. Frw.	Mehrz., viert. Fall.	Object d. Substantivsatzes.
18) und die	fürwörtliches Dingwort ic.	Mehrz., viert. Fall.	zweites Obj. d. Satzes.
19) vor Mangel, Noth	Begriffsnam. mit Verhältn.	Einz., dritter Fall.	Bestimm. v. 20.
20) zu schüben:	zielend. Ztw.	Infinitiv.	Präd. d. verkürzten Substantivsatzes.
21) weil:	Bindewort		des ursachlich. Adverbials.
22) die Vor	Begriffsnam.	Einz., erster Fall.	Subj. d. Adverbialsatzes.
23) welche:	rückzielendes Fürwort.	Einz., erster Fall.	Subj. d. Adjectivsatzes.
24) am besten:	Umstandsw.		Gradbestimm. von 25.
25) wußte:	Zeitwort.	best. Sprechweise, dauern de Brngnht., dritte Pers.	Präd. d. Adjectivsatzes.
26) wie:	Bindewort		des Substivs.

	Wortart.	Wortform.	Grammat. Bedeutung.
27) höchst schädlich:	Eigenschaftsw. mit Umstandsw.		Prädicat des selben.
28) eingang unthätig er:	Eigenschaftsw. m. Umstandsw.	Einz., erster Fall.	Bestimm. von 30.
29) undfor genloser:	Eigenschaftsw. mit anreihen dem Bindew.	Einz., erster Fall.	— —
30) Zustand:	Begriffsnam.	Einz., erster Fall.	Subj. d. Sub stantivsazes.
31) für den Menschen:	Gattngsn m. Verhältnißw.	Einz., viert. Fall.	persönl. Obj. von 27.
32) wäre:	Zeitwort.	unb. Sprech weise, dauern de Brngnht, Einz., dritte Person.	Copula d. Sub stantivsazes.
33) die Aus übung:	Begriffsn.	Einz., viert. Fall.	Obj. von 37.
34) dieser Tugend:	Begriffsn. m. hinweis. Fw.	Einz., zweit. Fall.	Best. (Attribu tiv) von 33.
35) zu einer nothwen digen Be dingung:	Begriffsn. m. Eigenschaftsw. u. Verhltntsw. re.	Einz., dritter Fall.	Verhättn. (Ab verb) zu 37.
36) unserer Erhaltung:	Begriffsn. m. Besitz-anzeig. Fürw.	Einz., zweit. Fall.	Best. (Attribu tiv) von 35.
37) gemacht hat:	Zeitwort.	gew. Sprech art, bzhngsl. Vergangnht, Einz., dritte Person.	Präd. d. Ab verbialsazes.

Es wird nicht nöthig sein, die grammatische Zer-
gliederung der Sätze noch an mehr Beispielen nachzu-
weisen. Aber der Lehrer muß sie auf zusammengesetztere
Perioden ausdehnen, und diese Uebungen so lange fortsetzen,
bis der Schüler den Werth und die Bedeutung jedes
Satztheiles und jedes Satzes nicht nur schnell im Ge-
fühle (denn davon hängt das Verständniß derselben ab),
sondern auch mit klarem Bewußtsein erkennt und dar-
über Rechenschaft zu geben im Stande ist. Die Zer-
gliederung der Sätze zeigt es besonders deutlich, wie
der Unterricht in der Muttersprache eigentlich nicht den
Zweck hat, den Schüler Neues zu lehren, sondern viel-
mehr hauptsächlich dahin strebt, denselben über das, was er
durch Umgang und Lectüre gelernt hat, gehörig zu ver-
ständigen, ihm die Gesetze, Regeln und Verhältnisse,
welche er durch entwickeltes Sprachgefühl bereits rich-
tig erkennt, zu klarem Bewußtsein zu erheben. Dieser
Zweck des Unterrichts in der Muttersprache setzt also
voraus, daß der Schüler richtig und geläufig spreche,
und daß er im Verstehen dessen, was er hört und liest,
vielseitig vorgeübt sei, kurz die sorgsame und vielseiti-
ge Entwicklung des Sprachgefühls. Auf dieser Stufe
bleibt die überwiegend große Mehrzahl der Menschen
stehen; die Verhältnisse, unter welchen die meisten ge-
boren und erzogen werden, erlauben mehr nicht; nur
die, in dieser Beziehung begünstigteren steigen von dem
Standpunkt richtigen, wenn auch mitunter dunkeln, Ge-
fühls auf die höhere Stufe sprachlicher Einsichten, auf
welcher man mit Bewußtsein und klarer Erkenntniß
das üben lernt, was Andere ohne diese klare Einsicht
verrichten. Aber Niemand wähne, daß die Bildung
des Sprachgefühls entbehrt werden könne; es ist bei
weitem das Wichtigste, und sehr wenig läßt sich ohne
seine Entwicklung ausrichten. Auch dürfen wir schon
sehr froh sein, wenn es uns gelingt, dieses richtige
Gefühl allen Gliedern unsers Volkes anzueignen; denn
es reicht für die Praxis im Leben der Meisten aus,
und es ist zugleich der Schutz und Schirmvogt für die
Bewahrung der Reinheit und Eigenthümlichkeit der
Sprache eines Volkes. Aber derjenige, welcher auf
wirkliche Bildung Anspruch macht, soll auf dieser Stu-
fe nicht stehen bleiben; er soll vielmehr mit lebendigem
Sprachgefühl die klare Einsicht verbinden, also das
Sprachgefühl zur Spracheinsicht erheben. Das
ist der eigentliche Zweck des Sprachunterrichts, welcher
durch die Fertigkeit in der Zergliederung der Sätze mit

vorzüglichem Erfolge erreicht werden kann. Wenn dieselbe recht betrieben wird, so erkennt man jeden Theil des Satzes nicht als ein abgerissenes, abgesondertes Glied, sondern in seiner Verbindung mit den übrigen Theilen und dem Ganzen in seiner einheitlichen, organischen Verknüpfung. Die Uebung besteht dann nicht in einer mechanischen Absonderung, sondern in der Zerlegung organisch mit einander verbundener Theile. —

An diese Uebungen in dem Zergliedern der Sätze in Theile könnte nun die umgekehrte der Verknüpfung der Theile zu Ganzen angereicht werden, wobei wegen der augenfälligen Mannigfaltigkeit möglicher Combinationen ein sehr großer, beinahe unendlicher Reichthum von Fällen und Aufgaben gewonnen werden könnte. Allein diese Uebungen sind schon bei der Behandlung der einzelnen Kapitel dieser Schrift so häufig angestellt worden, daß wir sie nicht noch besonders vorzunehmen brauchen, besonders da der mit der bisherigen Darstellung bekannte Lehrer in ihrer weiteren Ausdehnung keine Schwierigkeiten mehr finden kann.

Schlußbemerkung.

Wie in der Vorrede bemerkt ist, war es mein Plan, als letzten Abschnitt dieses zweiten Theils des prakt. Lehrganges die (höhere) Leselehre aufzustellen. Allein dadurch wäre dieser Theil zu stark geworden; auch gehört die Leselehre nicht unmittelbar zur Wort- und Satzlehre, wenigstens nicht in dem Sinne, in welchem diese Begriffe bisher genommen worden sind. Deshalb erscheint nun die Leselehre abgesondert für sich in einem eigenen Büchlein.

das Umstandswort standhaft bestimmt das Eigenschaftswort geblieben näher; das Bestimmungswort standhaft geblieben ist wieder näher bestimmt, indem es heißt: Ein unter den schwierigsten Umständen standhaft gebliebener Vater, in welchem Zusage die Umstände schwierig genannt werden. Ferner werden die äußeren Verhältnisse des Vaters näher bezeichnet. Ein Vater von unmündigen Kindern — von sechs unmündigen Kindern — von lebenden — unter Menschen lebenden — unter fremden Menschen lebenden — in Entfernung lebenden — in weiter Entfernung lebenden — „hat sich ausgezeichnet“ — rühmlichst ausgezeichnet — vor Tausenden — vor Tausenden seiner Mitbürger — durch rastlose Thätigkeit — durch rastlose Thätigkeit — in diesem Jahre — in diesem theuern Jahre — auch in diesem theuern Jahre.

Die Verbindung der einzelnen Satztheile, das Verhältniß der Bestimmer zu einander zc. kann äußerlich anschaulich und dadurch klarer gemacht werden. Z. B. also:

